

1110 Weihnachts-Brief an meine liebe Frau.

Liebste Charlotte,

Es hat lange gedauert, bis ich es nun wage, dir einen Brief zu schreiben. Aber nun ist die Zeit gekommen. Ich muss und kann es jetzt tun!

Im August letzten Jahres bist du deinen letzten Weg gegangen und hast mich verlassen müssen. Für dich war es Erlösung, für mich schrecklich aber unausweichlich und absehbar. Es bleibt mir nur, dich nun halt oberhalb von Kloten auf dem Friedhof Chloos zu besuchen.

Wir hatten eine wunderbare Zeit zusammen. Ich wünsche es jedem lieben Menschen jemanden wie dich über Jahre neben sich gehabt haben zu dürfen. Es gab am Schluss deiner Leidenszeit keine offenen Fragen mehr. Wir haben alles besprochen, die weiteren Wege waren längst klar, wer auch immer von uns beiden länger auf dieser Erde weilen dürfte. Diese Offenheit hat mir in den vergangenen Monaten das Weiterleben ungemein erleichtert. Wir waren uns längst einig, dass für uns zwei das Vorausschauen und Weitermachen zur Grundhaltung werden soll. Hätten wir uns nicht so abgesprochen, ich hätte noch viel mehr gelitten. Du hast mich fürs Weiterleben gestützt und mir die Kraft gegeben, in die Zukunft zu schauen. Aber wo sind deine beruhigenden Atemzüge geblieben in der Nacht, im Bett neben mir? Wo sind die kleinen Neckereien beim sonntäglichen Kochen in der Küche geblieben? Sie fehlen mir so sehr! Diese gemeinsame Haltung und Absprache half mir in den letzten Monaten, nicht zu verzweifeln. Sie stützten mich darin, die Tage vernünftig, in positivem Rahmen zu verbringen und sinnvoll zu nutzen. Mit deiner Hilfe ist es mir bisher einigermaßen gut gelungen, obwohl manchmal die Nächte mit den Gedanken an dein allzu schnelles Weggehen fast nicht zu ertragen waren. Darum ist es wohl kaum egoistisch, dass ich hin und wieder davon träume, wenigstens nur für eine kurze Zeit (bin schlussendlich auch schon 77 Jahre alt), ein kleines Stück von diesem jahrelang dauernden Wohlbefinden mit dir irgendwie zurückgewinnen zu dürfen. Bleibt halt wohl Wunschdenken! Sie waren zu schön, die gut 50 Jahre, die wir zusammen geniessen durften, obwohl sie jetzt nur noch Erinnerung sind und wohl bleiben werden. Wie gerne würde ich mit dir gemeinsam wieder den Christbaum in den Erker stellen, an dem sich die morgens zur Arbeit fahrenden Menschen in unserem Quartier immer so erfreut haben. Er steht nun wieder dort und leuchtet. Vor allem auch für Dich!

Heinz